

Reitnau: Der Jodlerklub «Echo» ist zurück auf der Bühne – Auferstehung mit vielen musikalischen Überraschungen

Die Dirigentin überzeugte auf Anhieb

Einige Turbulenzen hat der Jodlerklub «Echo», Reitnau, hinter sich. Nachdem letztes Jahr das traditionelle Konzert ausfallen musste, ist er nun zurück mit neuem Erscheinungsbild, ausgezeichneten neuen Stimmen und einer Dirigentin, die die Herzen der Zuschauer auf Anhieb eroberte – ein feines Persönchen mit einer grossartigen Stimme. Neben den Gags aus den Reihen der Jodler sorgte das Stimmungstrio Wiedmer-Thürler-Kolly für gar manchen Lacher.

st. Der verrückteste Gag, der anlässlich des Jodlerabends in Reitnau die Zuschauer überraschte, war wohl die Tatsache, dass die Dirigentin, Susanne Meier aus Melchnau, in einer Gondel der Bergbahn einschwebte. Den Bergen und dem Wandern war denn auch das ganze Programm gewidmet. Selbst das Stimmungstrio Wiedmer-Thürler-Kolly hielt sich daran, indem der einfallsreiche Bassist gar auf sein Instrument kletterte, um darauf zu spielen. Roland Wiedmer ist in verschiedenen Formationen seit Jahren Gast in Reitnau, dieses Jahr vermochte er mit seinen beiden engagierten Mitspielern besonders zu begeistern, das Repertoire ebenso facettenreich als auch eigenwillig. So wurde zum Beispiel aus «Ewig Liebi» ein «Ewig die Gliichi».



Der Chor mit einigen neuen Gesichtern: Der Jodlerklub «Echo» Reitnau fand zurück zu seiner früheren, ausgezeichneten Form. (Bilder: st.)

Zwischen den Zeilen des Leitsatzes auf dem Programm können die Turbulenzen erahnt werden, denen der Chor ausgesetzt war, und die nun überwunden werden konnten: «Und laufisch übre Grat gäg d'Flue, so tued dr Wäg fasch mängisch zue, doch wenn mer denn fesch zäme händ, so chömmmer ufe Gefpel ue». Und mit diesem Unterhaltungsabend haben die Jodler, Jodlerinnen und Musizier-

renden tatsächlich den Gipfel erfolgreich angepeilt.

Langweilig wurde es nie

Nach dem Auftakt mit dem Stimmungstrio trat der Klub insgesamt fünf Mal vors Publikum. Unter der neuen Leitung überzeugte er mit «Bärgwandrig», «Summer-Juitz» – hier kamen die ausgezeichneten Stimmen der Jodlerinnen besonders schön zur Geltung –, «Bärgarve», «Heubode-Jodel» im entsprechenden Outfit – und «Uf dr Falkeflueh». Als Zugabe empfahl der Chor als Mittel gegen «s'huere Ghetz», doch «d'Seel echli lo bambele loh», ein Stück, das sehr an den «Steimännli-Jutz» erinnerte, der dieses Jahr weggelassen wurde. Diese Auftritte erfolgten vor einer aufwändig-urhigen Bühnendekoration, die erneut die Handschrift von Andres Koller, dem Klubpräsidenten, trug.

Neu im Klub singt Sybille Fischer als Solojodlerin, dieses Jahr unterstützt durch Regula Kiechle, die ad interim mitmachte und den Abend mächtig bereicherte, sowie durch Susanne Meier, die nicht nur dirigierte und im Chor mitsang, sondern mit dem überzeugenden Solo «Über Stock und über Stei» auftrat – ein zartes Persönchen mit einer gewaltigen Stimme! Allerdings gefielen auch die Lieder des Duettes Sybille Fischer und Regula Kiechle («Schöni Ussichte»

und «Allne mine Fründe»), begleitet von Martin Flury auf dem Akkordeon.

Highlights auch im zweiten Teil

Nach dem erneuten Auftakt des Stimmungstrios erklangen Alphorn-Klänge aus den Zuschauerreihen. Andres Koller und Regula Kiechle präsentierten den Alphornjutz von Edi Dauwalder – ein spezieller Genuss. Ebenfalls auf grosse Begeisterung stiess das Duett Sybille Fi-



Die Herzen der Zuhörer flogen ihr förmlich zu: Die neue Dirigentin überraschte und überzeugte mit ihrer starken Stimme.

scher und Susanne Meier, begleitet durch den einfühlsamen Martin Flury («Hesch de Zyt?» und «Uf der Gerns-jagd»). Versteht sich von selbst, dass alle diese Soloeinlagen mit riesigem Applaus verdankt wurden, jeweils mit Zugaben belohnt. So auch das Solo von Regula Kiechle «s'Eikerli», welchem sie einen «Naturjutz» nachschickte.

Köstlich war auch die Moderation von Beat Zumbrunnen, die er mit einigen Witzen – teils unter der Gürtellinie – schmückte, oder die Ansagen durch Andres Koller und Sybille Fischer. So wurde als Delegation unter anderen der «Verein zur Förderung des Ansehens von Blut- und Leberwürsten» willkommen geheissen.



Sie bereicherten den Abend: Sybille Fischer, Regula Kiechle und Martin Flury.



Da nimmt einer das Bergsteigen wortwörtlich: Das Stimmungstrio Wiedmer-Thürler-Kohli sorgte für gar manchen Lacher.

Staffelbach: Die Gemeindefreunde des Bezirks Zofingen trafen sich zur Jahresversammlung

«Der Austausch untereinander ist essenziell»

Einmal im Jahr treffen sich die GemeindefreundeInnen des Bezirks Zofingen in ihrem vor über 150 Jahren gegründeten Verein zur Generalversammlung. Die Gelegenheit wird vor allem dafür genutzt, sich untereinander auszutauschen und Kontakte zu pflegen.

rc. «Wir treffen uns auch unter dem Jahr regelmässig zum Kafi-Stamm und zur traditionellen Vereinswanderung», sagte Elisabeth Giudici nachdem die Gemeindefreunde den offiziellen Teil der Jahresversammlung hinter sich gebracht und allen statutarischen Geschäften diskussionslos zugestimmt hatte. Die inzwischen pensionierte und damit ehemalige Bottenwiler Vertreterin, hielt einen Blumenstraus in Händen und eine Urkunde für die eben verliehene Ehrenmitgliedschaft. Diese erhielt sie für ihre 31-jährige Tätigkeit in Bottenwil, und auch für ihre Verdienste im Verein der Gemeindefreunde. Zu ihr gesellte sich, ebenfalls mit Blumenstraus, Carmen Duss, welche zu Beginn des Jahres die Nachfolge in der Uerkentaler Gemeinde angetreten hat und dem Gemeindefreundeverein beigetreten ist. Als weitere Neumitglieder konnten zudem Cornelia Zürcher, Stadtschreiberin der Stadt Zofingen, Stadtschreiberin der Stadt Zofingen, Janine Rupp, Gemeindefreundein von Attelwil und Urs Wicki, Ge-



Das traditionelle Gruppenfoto beim traditionellen Austausch: Die Mitglieder des Gemeindefreundevereins des Bezirks Zofingen vor dem Gebäude der Firma Hauri AG in Staffelbach. (Bilder: rc.)

meinschreiber-Stellvertreter in Aarburg begrüsst werden

Aufgaben nehmen weiter zu

Zurück zur Generalversammlung, die zeitlich schlank in den Räumlichkeiten der Firma Hauri AG Holzbau stattgefunden hatte. Max Hauri, der Gemeindeammann von Staffelbach, stellte vor den statutarischen Geschäften die Gastgebergemeinde vor: Nebst dem eindrucksvollen Schreinerbetrieb Hauri AG, welcher als einer der grös-

sten Arbeitgeber in der Gemeinde gilt, sei das Dorf durch weitere, grössere Firmen gewerblich gut vertreten. Des Weiteren werden in der Gemeinde viele Landwirtschaftsbetriebe geführt, wie auch durch Gemeindeammann Max Hauri selber. «Durch das Bevölkerungswachstum steigt hoffentlich das Steuersubstrat», fügte Hauri an, «aber auch die Aufwendungen der Gemeinde und des Gemeindefreundevereins werden steigen». In diesem Zusammenhang dankte Hauri auch «seinem»



Blumengeschenke: Elisabeth Giudici (rechts) erhielt die Ehrenmitgliedschaft, während ihre Nachfolgerin in Bottenwil, Carmen Duss, im Verein als Neumitglied aufgenommen wurde.

Schreiber Marc Hochuli für die wertvolle Arbeit. Dank, dem sich auch Zofingens Vizestadtschreiberin Catrin Friedli in der Funktion als Vizepräsidentin und Vorsitzende der Versammlung angeschlossen hat.

Der Austausch steht im Zentrum

Mit der Besichtigung der Produktionsstätte und der Ausstellung der Hauri AG, begann der gesellschaftliche Teil der Veranstaltung einschliesslich Apéro und Abendessen – der eigentliche

Kern der Veranstaltung. Diese Treffen seien nämlich essenziell, sagte Elisabeth Giudici zum Schluss, «geben sie doch Gelegenheit, uns auszutauschen darüber, wie Probleme und Herausforderungen in anderen Gemeinden angegangen werden.» Dass solche auch auf die Suhrentaler Gemeinden warten, steht ausser Frage und so wird die Jahresversammlung des Gemeindefreundevereins des Bezirks Zofingen auch bei der 152. Durchführung ihren Nutzen haben.